

Little Pen – »Mordgelüste« in Mössingen: Lesung aus neuem Krimi-Sammelband des Autorenkreises

Von Bienen und Killern

MÖSSINGEN. Liegt die Hauptstadt des Verbrechens im Steinlachtal? Für einen Abend schien es jedenfalls so, fand Martin Fuchs vom Verlag Oertel und Spörer. »Wenn man dieses Buch liest, könnte man meinen, hier geschähe jeden Tag ein Mord.« In der Sammlung »Mordgelüste« findet man die Siegertexte des Krimi-Wettbewerbs, zu dem der Mössinger Autorenkreis »Little Pen« voriges Jahr aufgerufen hatte. 16 spannende Geschichten wurden abgedruckt, zehn davon in der Stadtbücherei in Mössingen vorgelesen.

Ein schaurig-schöner Abend mit vielen Zuhörern und reichlich Beteiligung aus der Gegend. Die Mössingerin Angelika Vipond berichtet in der Geschichte »An den Hängen des Farrenbergs« von einem verlassenen Ehemann, der eine Leiche im Schnee entdeckt. Von »Gewalt in der Kirche« – und zwar in der Martin-Luther-Kirche – erzählt die 15-jährige Leonie Bauer. Sie schreibt schon seit fünf Jahren Geschichten. »Aber nur für mich selbst. Das ist mein erster veröffentlichter Krimi«, strahlt die Schülerin des Quenstedt-Gymnasiums. Der geforderte Umfang von 15 Seiten war für sie kein Problem. »Ich hätte locker mehr schreiben können«, erzählt die Jugendliche aus Belsen.

Üble Machenschaften

In Belsen spielt auch die Haupthandlung einer weiteren Geschichte. »Das Projekt der 1 000 Schritte«, geschrieben vom 33-jährigen Markus Wulle. Der Mössinger kennt sich aus mit der Klärung krimineller Machenschaften, er ist Polizist. Von Liebe, Eifersucht, Tod und »Mössingens längstem Apfelkuchen« handelt Ingrid Kleinlugtenbelds Kurzkrimi »Wiedersehen mit Lea«.

Alfons Russ entführte die Zuhörer in

die Welt der Bienen. In seinem Text »Bienenstich« lässt der 63-Jährige aus Dettlingen erst einen Mistkäfer und möglicherweise auch das menschliche Opfer von Bienen töten. Ob das aber wirklich passiert, wollte er nicht verraten. »Wenn Sie wissen wollen wie es weitergeht, bedienen Sie sich am Bücherstand«, scherzte der Hobbyautor.

Veranstalterin Christine Brendle vom »Little Pen« freute sich über den gelungenen Abend und darüber dass viele der Autoren nun selbst Mitglieder im Autorenkreis geworden sind.

Alles nur erfunden?

»Mordgelüste« ist übrigens nicht das erste Buch dieser Art. Little Pen veranstaltete bereits 2001 einen Wettbewerb für Jugendliche. »Das dabei entstandene Buch »Goethe, Schiller und jetzt wir« umfasst allerdings ein größeres Themengebiet. Dafür haben wir dieses Mal Autoren im Alter von zwölf bis 63 Jahren mit dabei«, erzählt die Mössingerin, die selbst schon Bücher veröffentlicht hat.

Etwa 70 Hobby-Autoren haben ihre Kurzkrimis für die Sammlung »Mordgelüste« eingereicht, also waren etwa 600 Seiten zu lesen und zu bewerten. »Das war zwar anstrengend, aber sehr interessant. Selbst aus Italien oder Norwegen kamen Manuskripte bei uns an«, berichtet Christine Brendle. Kriterium für die Teilnahme am Wettbewerb war ein Bezug zum Raum Tübingen.

Am Ende der Lesung verließen die Zuhörer beeindruckt die Mössinger Bibliothek. Möglicherweise hat sich der eine oder andere etwas beunruhigt umgeschaut, obwohl die Geschichten nun wirklich alle nur erfunden sind. Aber man kann ja nie wissen. Vielleicht ist die Gegend doch gefährlicher als angenommen? (knö)